

The Gemini Project 3

Von abgemeldet

THE GEMINI PROJECT

Vorwort: Hallo zusammen! Schon die dritte Folge..... Noch zwei Folgen und ich habe meinen eigenen Rekord im Folgen schreiben gebrochen! Es dauert bei mir leider immer etwas länger mit dem Schreiben, aber verzeiht mir das Bitte..... Na ja, ich will euch mit meinem sinnlosen Gequatsche nicht langweilen! Langweilt euch lieber bei meiner 3. Folge vom Gemini Project! (Übrigens, so bald ich einen eigenen Scanner habe, lade ich die ersten Bilder von Miru und Kaiko hoch..... Sag aber noch bescheid wenn es soweit ist!!!)

Viel Spaß!!!!

"....." reden

<.....> denken

(.....) meine doch nicht ganz so überflüssigen Kommentare

THE GEMINI PROJECT

3. Folge

Das Geständnis

Miru saß in ihrer Wohnung, (Nein! Nicht die echte! Die sitzt noch in der Zelle)nachdem sie 3 Stunden nach einer nicht vorhandenen Katze gesucht hatte. "Das Telefon klingelte. "Hallo?" sagte Miru in den Hörer. "Hallo Gemini 1, wie geht es dir!" sagte eine Stimme. "Hier gibt es keine Katze!" antwortete Miru. Ihre Augen sahen jetzt leer aus. "Da hat sich jemand einen Scherz erlaubt!" seufzte die Stimme in der Leitung. "Und sonst?" - "Alles läuft nach Plan!" sagte Miru kurz und legte auf. Sie ließ sich wieder in den Sessel fallen. Die Augen immer noch leer auf den ausgeschalteten Fernseher starrend. Es klopfte. Inzwischen war es 10 Uhr Morgens und Miru lag noch im Bett. Erst als es zum dritten mal klopfte wurde sie wach und öffnete die Tür. "Warum bist du denn noch im Schlafanzug?" fragte Kaiko ungläubig und kam herein. "Wie spät ist es denn?" fragte Miru gähmend. "Schon 10! Und wir müssen in genau 15 Minuten im Zeichenkurs sein. "Zeichenkurs?" fragte Miru verdutzt. "Ja, der Zeichenkurs, für den du bei deinem Chef erst vor kurzen Urlaub gekriegt hast!" sagte Kaiko ungeduldig. "Entschuldige, das hatte ich ganz vergessen!" murmelte Miru und begann sich um zu ziehen. Kaiko sah verwundert zu wie Miru alle Schränke nach ihren Sachen absuchte. "Miru? Der Kleiderschrank steht im Schlafzimmer!" bemerkte Kaiko.

"Ich weiß!" antwortete Miru schnell und verschwand im Schlafzimmer. Kaiko sah ihr Kopfschüttelnd nach.

Miru hatte schlecht geschlafen, sie fühlte sich müde und erschlagen. Plötzlich öffnete sich die Tür! "Mitkommen!" sagte eine Männerstimme grob. Miru richtete sich auf und folgte dem Mann. Dieses mal wurde sie nicht in das Labor geführt, sondern in ein anderes Zimmer. Sie setzte sich auf einem Stuhl vor einem riesigen Spiegel. "Guten Morgen!" sagte ein Stimme. "Na von wegen!" murmelte Miru verschlafen. Einige Minuten blieb es still. "Wie gefällt dir deine Zelle?" fragte die Stimme. <Raten sie doch mal!> dachte Miru, sagte aber : "Ganz nett!" - "Schön zu wissen das es dir gefällt,, wie fühlst du dich?" fragte die Stimme weiter. "Was fällt ihnen eigentlich ein, mich so zu behandeln!" fragte Miru leise und senkte den Kopf. "Was?" fragte die Stimme. "Wer ihnen das Recht gibt mich so zu behandeln?" fragte Miru etwas lauter und gleichzeitig sicherer. "Niemand! Es war auch nicht unbedingt meine Idee! Aber ich habe dafür gesorgt das du ein schöneres Zimmer bekommst!" antwortete die Stimme. "Wissen sie weswegen ich sie alles verklagen könnte? Schwere Körperverletzung, Freiheitsberaubung, Kidnapping ," rief Miru aufgebracht. "Dessen bin ich mir durchaus bewusst!" sagte die Stimme kühl. "Und wie komme ich zu der Ehre ihres Besuchs?" wollte Miru wissen. "Das ist nicht wichtig, vielleicht sprechen wir uns noch mal!" sagte die Stimme. "Sie sind mir aber noch eine Erklärung schuldig!" sagte Miru wütend. "Wegen ihrer Entdeckung? Nein meine liebe, wenn sie genau nachdenken, wissen sie schon alles!" antwortete die Stimme. Es war wieder still. Miru überlegte krampfhaft was er ihr wohl damit hatte sagen wollen. Die Tür öffnete sich wieder und Miru wurde hinaus geführt, aber nicht zu ihrer Zelle, sondern zu einem Aufzug. Miru versuchte sich den Weg einzuprägen, im Falle eines Falles könnte ihr das ja noch nützlich sein. Im 3 Stock hielten sie und stiegen aus. Miru wurde an das Ende eines Ganges durch eine weiße Tür geführt und betraten ein gemütlich eingerichtetes Zimmer. Die Tür fiel hinter Miru ins Schloss. Sie sah sich um. Die Wände waren Orange gestrichen und die Schränke bestanden aus hellem Holz. Zwei Zimmerpflanzen standen vor dem vergitterten Fenster. Das Bett war mit weißer Bettwäsche bezogen und sah gemütlich aus. Sie hatte ein eigenes Bad und einen Fernseher. Aber wirklich freuen konnte sie sich darüber nicht. Sie dachte über die Stimme nach, irgendwoher kannte sie, sie, aber sie wusste nicht woher. (Ich weiß aber schon von wem sie ist!!! Jasmin ja!!!! Ich weiß es! J)

Kaiko und Miru saßen vor ihren Bildern. "Na ja, richtige Kunstwerke sind das ja noch nicht!" murmelte Kaiko kritisch. "Ich find sie schön!" murmelte Miru. "Das versteh ich nicht! Du bist doch sonst immer so kritisch!" meinte Kaiko. Miru sah zu Boden. Sie hatten den ganzen Tag viel Spaß gehabt. <Irgendwie hab ich das Gefühl das es falsch ist was ich tue! Ka-Iko ist so nett und die anderen auch! Dabei kennen sie mich gar nicht! Muss ich denn genauso wie Miru sein? Kann ich nicht ich selbst sein? Ich hab das doch alles nicht verdient! Ich muss mit Ka-Iko reden. Sie malten ihre Bilder zu ende und verließen dann die Halle. Sie fuhren mit Kaikos Wagen zu Miru nach hause. "Du Kaiko?" begann Miru. "Ja?" fragte Kaiko erstaunt. "Ich muss mit dir über Miru reden!" erklärte Miru. "Du musst mit mir über Miru reden?" sagte Kaiko überrascht. "Warum willst du denn über dich reden?" - "Nein, nicht über mich, über Miru!" wiederholte Miru. Kaiko sah sie scharf an. "Ich bin nicht verrückt!" lächelte Miru, aber ihr lächeln wirkte aufgesetzt. "Also, was ist los?" wollte Kaiko jetzt neugierig wissen. "Ich bin..... mein Name ist,, ich werde Gemini 1 genannt! Ich bin der erste Klon von deiner

Freundin Miru!" brachte Gemini 1 mühsam hervor. "Wie bitte? Willst du mich verschaukeln?" fragte Kaiko ungläubig. "Nein, das ist mein völliger ernst! Ich bin der Klon deiner Freundin Miru! Deshalb kannte ich deinen richtigen Namen nicht und nannte dich Ka-Iko!" erklärte Gemini 1. "Und wie kommt es das du mir erst jetzt die Wahrheit sagst?" wollte Kaiko wissen. "Nun, mir ist erst zu spät aufgefallen wie nett du bist! Und inzwischen finde ich mein Verhalten unfair! Ich lebe das Leben einer anderen, und dabei würde ich lieber mein eigens Leben leben!" erklärte Gemini 1. "Und wo ist Miru jetzt?" fragte Kaiko. "Ich kann dir den Weg zeigen, aber die Polizei darf nichts erfahren!" meinte Gemini 1. "Erst mal, brauchst du aber einen Namen!" grinste Kaiko. "Und dann hole ich Rio damit er uns begleitet!" - "Was für einen Namen?" wollte Gemini 1 wissen. "Wie wäre es mit Rebecca? So hieß eine Schauspielerin die ich in einem Film gesehen habe!" schlug Kaiko vor. "Gut, dann bin ich jetzt Rebecca, aber wir sollten uns auf den Weg machen!" antwortete Gemini 1.

Kaiko saß in ihrem Zimmer und dachte über die Worte des Fremden nach. <Wenn ich genau nachdenke, weiß ich alles schon? Merkwürdig!> sie saß auf dem Bett und hatte den Kopf in die Hände gestützt. <Wenn ich das alles wirklich mal gewusst habe, habe ich ein Gedächtnis wie ein Sieb! Sonst würde es mir ja einfallen.> Miru lehnte sich zurück und schlief ein.

"Warum haben sie mit dem Mädchen gesprochen?" fragte der Professor. "Ich musste sie sehen!" erklärte der Fremde. "Sie hatten kein recht dazu!" sagte ein anderer Mann. "Ich weiß!" antwortete der Fremde. Die Gesichter der Männer waren kaum zu sehen und Schatten verhangen. "Sie haben sie verkauft! Die Rechte gehören jetzt uns! Und deshalb hätten sie gleich gehen sollen!" sagte der Professor. "Aber sie ist doch noch ein Kind! Sie ist erst 6!" rief der Fremde verzweifelt. "Das hätten sie sich vor diesem Vertrag überlegen sollen! Und nun gehen sie wieder an die Arbeit. "Aber es war nicht abgemacht das sie, sie so behandeln!" rief der Fremde. "Gehen sie zurück an die Arbeit, oder ich lasse sie einsperren!" meinte einer der Männer kühl Der Fremde schwieg und drehte sich herum. Für einen kurzen Moment konnte man sein Gesicht sehen!

Miru schreckte hoch! Was hatte dieser Traum zu bedeuten? Wer waren diese Männer, und wieso war ihr Vater unter ihnen.

Nachwort: Ach du liebe Güte! Ich schreib ja inzwischen nur noch Müll!!! Bitte, bitte seid mir nicht böse, aber mir gehen meistens schon nach der 2. oder 3. Folge die Ideen aus! Aber besser macht ihr euch selber ein Urteil über meine Story! Ich sag jetzt gar nichts mehr!" Na ja, fast nichts! Nur noch: Bitte bleibt mir treu!